

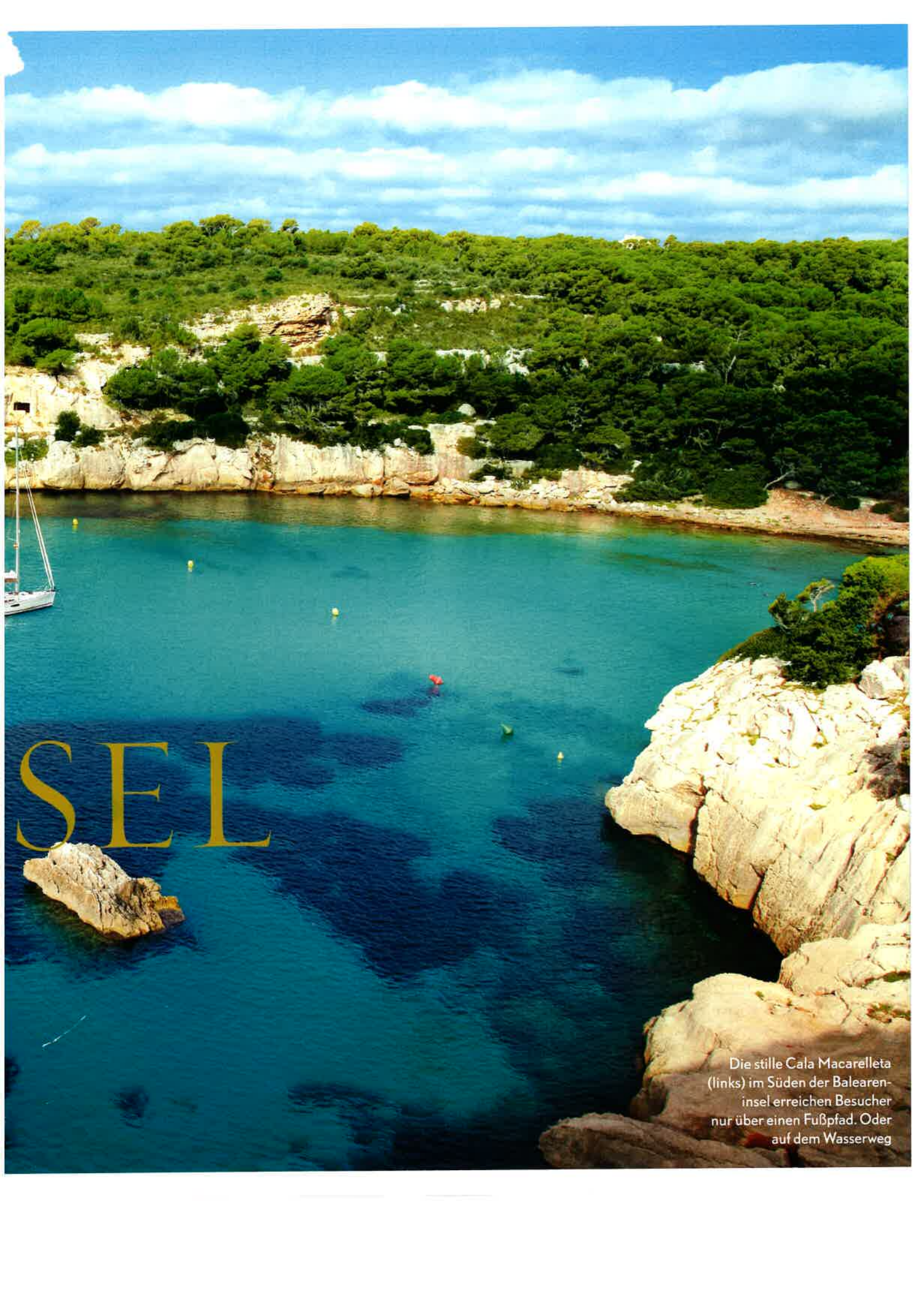


# MENORCA TRAUMIN DER TROTZKÖPFE

Mallorca's kleine Nachbarin besitzt einige der schönsten Strände und Buchten, die das Mittelmeer zu bieten hat, und eine Natur, die dank der Widerborstigkeit ihrer Bewohner weitgehend von Ballermännern und Beton verschont blieb

VON CLAUS-PETER LIECKFELD (TEXT) UND SABINE BUNGERT (FOTOS)





# SEL

Die stille Cala Macarelleta (links) im Süden der Baleareninsel erreichen Besucher nur über einen Fußpfad. Oder auf dem Wasserweg



Die Gassen der ehemaligen Inselhauptstadt Ciutadella, wie hier die Avenida Camí de Maó, sind so schmal, dass man selten die ganze Pracht der Kathedrale im Blick hat





# BEGEHRTE BEUTE FÜR KÖNIGE UND KALIFEN

Am Hafen des Dörfchens  
Fornells reihen sich die Fischlokale.  
Für deren Langusteneintopf  
schippert selbst König Juan Carlos  
von Mallorca herüber







Wenn die edlen Menorquin-Pferde zu ihren Levaden aufsteigen, gerät die Menge in Ekstase: Die inselweiten Reiterfestspiele zu Ehren der Ortsheiligen, wie in Cala'n Porter, sind Höhepunkte des Jahres



In dem Stadtpalast seiner Familie (u.) lebt der Bürgermeister von Ciutadella. Das Landgut „Sant Joan de Binissaida“ (re.) bei Mahón beherbergt Gäste. Manche schlafen himmlisch neben dem Hausaltar (o.re.)







Blaupause in der Bilderbuchbucht Cala Mitjana an der Südküste der Insel





Ihre Insel haben die Menorquiner oft fast für sich – am Hafen von Fornells (li.), dem berühmten Fischerdorf im Norden, und im Schatten der Palmen auf der Plaça de ses Palmeres in Ciutadellas Altstadt (re.)



Der wilde Barranc de Son Fideu hat sich tief ins Kalkplateau im Süden Menorcas gegraben. Höhlen und Begräbnisstätten zeugen davon, dass die Schlucht schon zu prähistorischen Zeiten besiedelt war

